

Lästige Werbung im Telefonhörer Spitz klingt wie "Spucken": Die nächste Spam-Generation

Die Zahl der Nutzer von Internettelefonie (VoIP) ist 2007 um 30 Prozent gestiegen. Das einfache und preiswerte, innerhalb des Anbieternetzes oft kostenlose Telefonieren ist populär; doch wo Licht ist, ergibt sich auch bald Schatten: Spam over Internet Telephony (SPIT) ist im Kommen und könnte nach SPAM (unerwünschte Mails) und SPIM (unerwünschtes Instant Messaging) das nächste in Sachen nervige Post werden.

Meist wählen die Täter die Opfer über das Anbieternetz an und spielen eine Audio-Datei ab. Diese enthält entweder lästige Werbung oder zielt auf Phishing - also den Diebstahl sensibler Daten - ab.

Beruhigend ist, dass diese Technik sich für die Kriminellen finanziell nur rentiert, wenn die Anrufe gratis sind, also innerhalb des Netzes. Betroffen sind also Technikaffine mit einem VoIP-System; klassisches Festnetz dürfte vorerst verschont bleiben.

Schutz durch Listen

Wer ein potenzielles Opfer ist - und dazu gehören auch modern ausgestattete Unternehmen -, sollte sich schützen. "Am besten geht das über Black- und Whitelists", sagt Rolf Loschek, Telekommunikationsexperte bei der Steria Mummert Consulting.

Whitelists bedeuten, dass nur anrufen darf, wer auf einer Liste steht - für Unternehmen begrifflicherweise ungünstig. Betrieben empfiehlt Loschek daher Blacklists: Listen gesperrter Anrufer - diese können zentral über die IT-Abteilung verwaltet werden. Bisher unbekannt Täter werden dadurch aber nicht abgefangen.

Quelle dieses Artikels: <http://www.wirtschaftsblatt.at>

Begriffserklärungen:

VoIP = Voice over IP

SPIT = Spam over Internet Telephony

SPIM = Spam over Instant Messaging

Blacklists = Liste unerwünschter Kontakte

Whitelists = Liste erwünschter Kontakte

Audio-Datei = Datei die z.B. ein das gesprochene Wort oder Musik enthält

Phishing = Diebstahl sensibler Daten